

Bezirkssynode des Kirchenbezirks Bretten

Letzte Tagung der Bezirkssynode in der Legislaturperiode

Zum letzten Mal vor Beendigung der Amtszeit und den Neuwahlen trafen sich die 70 haupt- und ehrenamtlichen Synodendelegierten zur Herbsttagung.

Einen besonderen Akzent erhielt diese Zusammenkunft dadurch, dass sie verbunden war mit der Eröffnung der Ausstellung „Welt-Ethos“ in der Stiftskirche in Bretten.

In Absicht und Aufbau der Ausstellung, gezeigt im Rahmen der Brettener Friedenstage, führte Pfarrer Gero Albert (Menzingen) an. Bezirkskantorin Bärbel Tschochohei an der Orgel mit thematisch auf die Ausstellung bezogenen Orgelstücken gab der Eröffnung der Ausstellung den passenden Rahmen.

Bei der anschließenden Sitzung der Bezirkssynode im Gemeindehaus verpflichtete der Vorsitzende Axel Wermke (Ubstadt-Weiher) drei neue Vertreterinnen in der Synode, dann stand die Vorstellung des Haushaltsplanentwurfes für die Jahre 2008/09 im Mittelpunkt. Nach Darlegung der einzelnen Einnahme- und Ausgabebereiche durch den stellvertretenden Leiter der Verwaltungsamtes Bretten, nach einigen Nachfragen entstand eine rege Diskussion, die aber letztlich den vorgelegten Entwurf nicht beeinflusste, so dass dieser einstimmig mit einem Volumen von 231.700 € bzw. 241.300 € g genehmigt wurde. Die Bezirksumlage, die Beiträge der Kirchengemeinden zum bezirklichen Haushalt, wird weiterhin mit einem Anteil von 7,5 % der Grundzuweisungen erhoben.

Recht ausführlich berichteten nach der Pause die beiden Landessynodalen über die Herbsttagung dieses Gremiums. Esther Richter (Zaisenhausen) übernahm in ihrem Berichtsteil u.a. die gemeinsame Sitzung mit der Württembergischen Landessynode in der Stiftskirche in Stuttgart und die Überreichung des Staatskirchenvertrags an Ministerpräsident Günther Oettinger, außerdem die beschlossenen Strukturreformen in Mannheim, Heidelberg und der Ortenau. Axel Wermke ging auf die finanzielle Situation der Landeskirche ein, die Beratungen zum Doppelhaushalt und auch zum veränderten Finanzausgleichsgesetz, das die Zuweisungen an die Gemeinden, Diakonieverbände und Kirchenbezirke regelt. Mit der Novelle dieses Gesetzes werden auch Gemeinden und diakonische Einrichtungen im Bezirk besser als bisher finanziell mitgetragen. In einem weiteren Teil seines Berichtes informierte er über Gesetzesanpassungen an die neue Grundordnung und die Beschlüsse zu Personalgemeinden in der Landeskirche.

Eine letzte Tagung gibt Anlass, Rückblick zu halten. Kurz skizzierte der Vorsitzende noch einmal die Hauptthemen der Tagungen in den vergangenen 6 Jahren und dankte Referenten, Mitarbeitenden und Synodenvertretern für die inhaltlich und atmosphärisch guten Sitzungen. Ein Fragebogen soll Hinweise auf künftige Themen und Vorgehensweisen geben und somit die Erfahrungen der Amtszeit hinübertragen in die neue Legislaturperiode.

Den Abschluss des Abends gestaltete Dekanin Gabriele Mannich (Bretten) mit Psalmlesung Lied und einem Abendsegen.

AW